

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Soziologie = Revue suisse de sociologie = Swiss journal of sociology**

Band (Jahr): **41 (2015)**

Heft 3

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Zeitschrift für Soziologie

Vol. 41, Heft 3, November 2015

Wandel von Renten- und Pensionspolitiken

Herausgegeben von René Knüsel, Jean-François Bickel,
François Höpflinger und Béatrice Vatron-Steiner

Inhalt

- 341 Einführung zum Schwerpunktheft [F] | René Knüsel, Jean-François Bickel,
François Höpflinger und Béatrice Vatron-Steiner
- 359 Die Aufgaben des Schweizer Rentensystems: zwischen individueller
Verantwortung und beschränkter Rationalität [F] | Jenny Assi
In der Schweiz haben verschiedene Massnahmen in den letzten Jahren zu einer Neudefinition des Gleichgewichts zwischen den drei Säulen des Schweizer Vorsorgesystems beigetragen, wodurch sich der Spielraum für die Übernahme individueller und privater Verantwortung in der Altersvorsorge vergrössert hat. Ausgehend von einer Analyse des Rentensystems untersucht dieser Artikel den Trend zur Individualisierung der Altersvorsorge und bringt ihn in Zusammenhang mit den Theorien der Behavioural Economics, deren Gegenstand die beschränkte Rationalität des Einzelnen beim Sparen ist. Diese Analyse ist unerlässlich für die Entwicklung wirksamer Massnahmen, welche auch die Existenz von schwachen und im Alter von Unterversorgung bedrohten Bevölkerungsgruppen in der Schweiz berücksichtigen.
Schlüsselwörter: Schweizerische Altersvorsorge, Rentenversicherung, private Altersvorsorge, Behavioural Finance, beschränkte Rationalität
- 377 Subjektives Wohlbefinden: die Auswirkungen des Renteneintritts in
der Schweiz [F] | Boris Wernli, Valérie-Anne Ryser und Carmen Borrat-Besson
Auf der Basis der Daten des Schweizer Haushalt-Panels (SHP) und im Rahmen der theoretischen Perspektive der Lebensverläufe wird in diesem Artikel der Frage nachgegangen, inwiefern der Übergang in den Ruhestand und dessen Zeitplan die Lebenszufriedenheit älterer Menschen beeinflusst. Die Resultate zeigen, dass die Arbeiter mit den prekärsten Arbeitsbedingungen diejenigen sind, für die der Übergang in den Ruhestand und die daraus folgenden sozialen Rollenveränderungen am schwierigsten zu bewältigen sind. Dieses Resultat zeigt die Notwendigkeit, auf persönliche Ressourcen zurückgreifen zu können, nämlich auf die Fähigkeit, neue soziale Rollen zu übernehmen, um diesen Übergang zu antizipieren, sich darauf vorzubereiten und ihn zum gegebenen Zeitpunkt erfolgreich zu bewältigen.
Schlüsselwörter: Ruhestand, Lebenszufriedenheit, sozialen Rollen, Lebenslauf, Anpassungsprozess

401 Aktives Altern im Betrieb: Stigmatisierungen und Mängel. Blickwechsel aus Belgischer Sicht [F] | Nathalie Burnay

Seit Anfang des Jahres 2000 werden Konzepte eines aktiven Alterns in Belgien in der föderalen Beschäftigungspolitik berücksichtigt. Trotz der öffentlichen Massnahmen, Senioren auf dem Arbeitsmarkt zu behalten, zeigt dieser Artikel auf, wie stark dennoch gewisse Diskriminierungen gegen Ältere in Betrieben vorhanden bleiben und wie wenig diese Betriebe ein wirkliches Altersmanagement entwickeln. Dieser Artikel basiert auf einer meso-soziologischen Perspektive und stützt sich auf Umfrageergebnisse, die in Belgien und Frankreich in den letzten Jahren in der Arbeitswelt durchgeführt wurden.

Schlüsselwörter: Ältere Arbeitnehmer, Altersdiskriminierung, Altersmanagement, aktives Altern, Öffentliche Politiken

419 Active Ageing in den Augen von Pensionierten [F] | Marion Repetti

Als sie 1948 in Kraft trat, verkörperte die Alters- und Hinterlassenenversicherung in der Schweiz die Idee, den älteren Leuten einen Schutz gegenüber den Zwängen des Arbeitsmarkts zu gewähren. Im Gegensatz dazu wird heute ein aktives Leben – insbesondere auf dem Arbeitsmarkt – als erfolgreiches Altern dargestellt. In diesem Artikel analysieren wir die Reaktionen pensionierter Leute, die mit dieser neuen Verbindung zwischen Alter und Aktivität konfrontiert werden. Wir zeigen auf, dass sie die moralischen Werte vom Active Ageing zwar annehmen, aber dabei frei entscheiden wollen, wie sie dieses Modell umsetzen.

Schlüsselwörter: Active Ageing, Sozialpolitik, Identität, Pensionierung, Normativität

437 Aktives Altern in der Empirie am Beispiel des Strukturgleichungsmodells. Der Fall von alternden Migranten in der Schweiz [E] | Laure Kaeser und Jonathan Zufferey

Dieser Artikel diskutiert die Beziehung zwischen heutigen Altersnormen und Praktiken der alternden Bevölkerung. Er zielt darauf ab, politische Bestrebungen zum aktiven Altern in der Schweiz den Lebensbedingungen der Senioren gegenüberzustellen. Der Fokus liegt auf alternden Migranten, da sie in benachteiligten Bevölkerungsgruppen überrepräsentiert sind. Die Ergebnisse basieren auf der Studie «Vivre/Leben/Vivere», welche Informationen über die Lebensbedingungen von Personen ab 65 Jahren beinhaltet. Durch die Anwendung von Strukturgleichungsmodellen werden Aktivitätskonfigurationen und deren Erklärungsfaktoren ermittelt, um die Ursachen, die den Zugang zum aktiven Altern bestimmen, besser verstehen zu können. Der Artikel zeigt auf, dass das Konzept des aktiven Alters die Vielfalt der Aktivitäten der Senioren nicht berücksichtigt und sozio-ökonomische Ungleichheiten negiert.

Schlüsselwörter: Aktives Altern, alternde Migranten, Schweizer Alterspolitik, Aktivitäten von Senioren, Strukturgleichungsmodell

465 Persistenz sozialer Schichtung? Altersarmut in der Schweiz aus einer Lebenslaufperspektive [E] | Rainer Gabriel, Michel Oris, Matthias Studer und Marie Baeriswyl

Der vorliegende Artikel befasst sich mit Altersarmut und den ihr zugrunde liegenden Faktoren, wobei der Schwerpunkt der Betrachtung auf die Entwicklung von Altersarmut im Lebenslauf gelegt wird. Die Kernfrage dieses Artikels ist, ob sich soziale und geschlechterspezifische Unterschiede hinsichtlich Altersarmut in der Schweiz mit Informationen aus dem Lebenslauf erklären lassen. Das ursprüngliche Humankapital einer Person erweist sich als wichtigster erklärender Faktor von Altersarmut, was einem traditionellen sozialen Schichtungsansatz entspricht. Es liess sich kein signifikanter Einfluss spezifischer Arbeits-,

Familien- oder Beziehungsverläufe nachweisen. Geschlechterspezifische Unterschiede scheinen sich grösstenteils durch die Langzeitfolgen von Bildungsunterschieden erklären zu lassen.

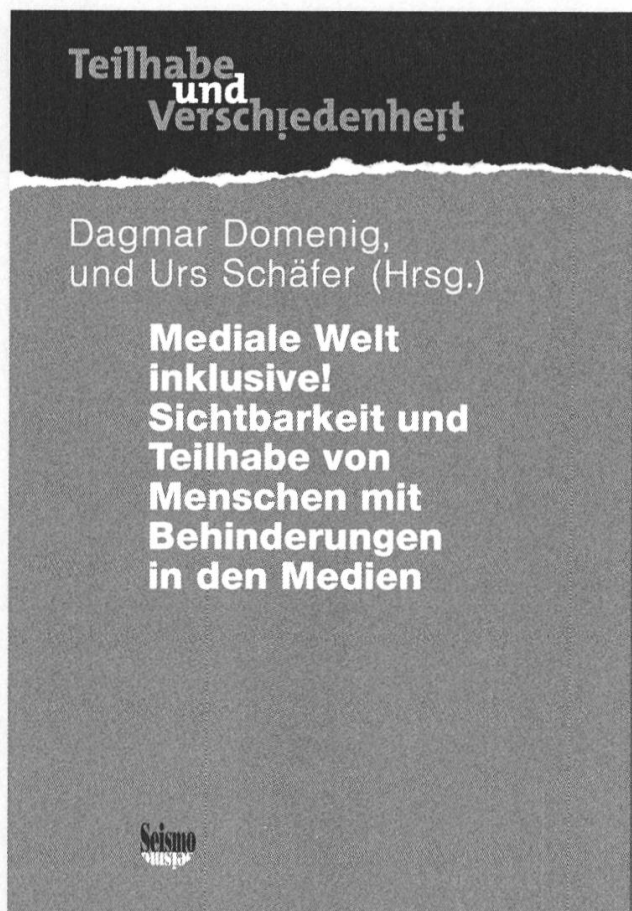
Schlüsselwörter: Alter, Armut, Lebenslauf, soziale Schichtung, Ungleichheit

489 **Unvollkommenheiten des Sozialversicherungssystems: das Beispiel der Jungrentner mit knappen Mitteln bei Pflegebedarf [F] | Blaise Guinchard, Mélanie Schmittler, Marie-Laure Gally, Michael Amiguet und Alpha Barry**

Dieser Artikel analysiert die Ergebnisse einer bei 2 445 Waadtländer JungrentnerInnen durchgeführten Studie zum Verzicht auf medizinische Versorgung. Die Jungrentner mit knappen Mitteln erreichen zwar beinahe die Anspruchsgrenze für staatliche Hilfe, geniessen aber nicht das gleiche soziale Sicherheitsnetz wie andere noch ärmere Personen. 17.9% der Befragten gaben an, sich aus finanziellem Grund nicht behandeln zu lassen. Die Interviews zeigten auf, wie komplex der Verzicht ist und wie die betreffenden Personen Kompensationsstrategien nutzen, um Zugang zu bestimmten Behandlungen zu erhalten. Diese Strategien zeugen von einer Handlungsfähigkeit der Betroffenen, deren Lage trotzdem unsicher bleibt.

Schlüsselwörter: Verzicht, Krankenversicherung, Pensionierung, Pflege, Agency

517 **Index**



Dagmar Domenig und Urs Schäfer (Hrsg.)
**Mediale Welt inklusive!
Sichtbarkeit und Teilhabe
von Menschen mit
Behinderungen in den
Medien**

Reihe
«Teilhabe und Verschiedenheit»

184 Seiten, ISBN 978-3-03777-165-5, SFr. 29.—/Euro 25.—

Die Beiträge in diesem Buch beleuchten die Sichtbarkeit, die Repräsentation und die Partizipation von Menschen mit Behinderungen in den Medien. Dabei liegt der Fokus einerseits auf der Darstellung von Behinderung in der Öffentlichkeit und in den Massenmedien ganz allgemein, andererseits auf den typischen kommunikativen und gestalterischen Ausprägungen in der Fotografie und im Film sowie in der Spendenwerbung von Nonprofit-Organisationen. Ein weiteres Thema dieses Buches ist der barrierefreie Zugang zum Internet für Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung. Die zentrale Forderung der Beiträge ist, den Menschen mit Behinderungen ihren Platz in der medialen Welt zuzugestehen, ohne sie damit zusätzlich zu stigmatisieren, zu erniedrigen, zu verniedlichen, zu verfremden oder zu romantisieren.

Die ganzseitigen Fotos stammen vom Fotografen Peter Dammann, der auch einen der Beiträge verfasst hat. Peter Dammann ist noch vor Fertigstellung des Buches verstorben.

Dr. Dagmar Domenig ist Juristin, Sozialanthropologin und Pflegefachfrau. Ihre Schwerpunktthemen sind Migration und Gesundheit, transkulturelle Kompetenz, Umgang mit Verschiedenheit im Gesundheits- und Sozialwesen. Seit 2011 ist Domenig Direktorin der Stiftung Arkadis in Olten (www.arkadis.ch).

Urs Schäfer ist seit 25 Jahren im Nonprofit-Marketing tätig. Die ersten 10 Jahre auf Agenturseite als Kommunikationsplaner und Berater, die folgenden Jahre als Fundraiser, Marketing- und Kommunikationsleiter bei diversen Nonprofit-Organisationen; aktuell bei der Stiftung Arkadis in Olten.

Revue suisse de sociologie

Vol. 41, cahier 3, novembre 2015

Transformations des politiques de retraite

Sous la direction de René Knüsel, Jean-François Bickel,
François Höpflinger et Béatrice Vatron-Steiner

Sommaire

341 Introduction au numéro spécial [F] | René Knüsel, Jean-François Bickel,
François Höpflinger et Béatrice Vatron-Steiner

359 Les défis de la prévoyance vieillesse suisse : entre responsabilité individuelle
et rationalité limitée [F] | Jenny Assi

En Suisse, plusieurs mesures ont contribué ces dernières années à redéfinir l'équilibre entre les trois piliers, augmentant la marge de manœuvre pour une prise en charge individuelle et privée du risque vieillesse. À partir d'une analyse du système de prévoyance vieillesse, cet article vise à approfondir l'individualisation des dispositifs en place, ainsi que les théories de l'économie comportementale sur la rationalité limitée des individus face à l'épargne. Une telle analyse est indispensable pour proposer des mesures efficaces prenant en compte la présence, en Suisse, de populations particulièrement vulnérables à l'individualisation du système et présentant des risques de couverture insuffisante.

Mots-clés: Prévoyance vieillesse suisse, couverture retraite, prévoyance privée, finance comportementale, rationalité limitée

377 Bien-être subjectif : l'impact du départ à la retraite en Suisse [F] | Boris Wernli,
Valérie-Anne Ryser et Carmen Borrat-Besson

Basé sur les données du Panel Suisse de Ménages (PSM), cet article documente, dans une perspective de parcours de vie, le calendrier de la transition à la retraite et son impact sur la satisfaction de vie des aînés. Les résultats révèlent que ce sont les travailleurs ayant les conditions de travail les plus difficiles qui ont le plus de peine à négocier cette transition et la modification des rôles sociaux qui en découle. Ceci démontre la nécessité de disposer de ressources personnelles notamment la capacité à investir de nouveaux rôles sociaux permettant d'anticiper, de se préparer, et de faire face, le moment venu, à cette transition.

Mots-clés: Retraite, satisfaction, rôles sociaux, parcours de vie, processus d'ajustement

401 Le vieillissement actif en entreprises : stigmatisations et carences. Regards croisés à partir de la situation belge [F] | Nathalie Burnay

Le vieillissement actif en Belgique se traduit dès le début des années 2000 dans les politiques d'emploi fédérales. Pourtant, malgré le déploiement de dispositifs publics de maintien des seniors sur le marché du travail, cet article montre que les formes de discrimination à l'âge demeurent opérantes en entreprises et que celles-ci ne développent guère de véritable politique de gestion des âges. Cet article adopte une perspective résolument méso-sociologique en s'appuyant sur des résultats d'enquêtes menées en Belgique et en France ces dernières années dans le monde du travail.

Mots-clés : Travailleurs âgés, âgisme, gestion des âges, vieillissement actif, politiques publiques

419 Regards de retraités sur le vieillissement actif [F] | Marion Repetti

Lors de l'entrée en vigueur de l'assurance-vieillesse et survivants en Suisse en 1948, la retraite était présentée comme une occasion donnée aux âgés de vieillir à l'abri des contraintes qui régissaient le marché du travail. À l'inverse, aujourd'hui, le fait de demeurer actif – en emploi notamment – est présenté comme une opportunité de bien vieillir. Cet article analyse comment les retraités réagissent à cette nouvelle manière de considérer le lien entre vieillesse et activité. Nous verrons que ceux-ci adoptent les valeurs morales du modèle du vieillissement actif mais tiennent à demeurer autonomes dans la manière dont ils se l'approprient.

Mots-clés : Vieillissement actif, politique sociale, identité, retraite, normativité

437 Le vieillissement actif à l'épreuve de l'empirie : une approche par des modèles d'équations structurelles. La situation des migrants âgés en Suisse [E] | Laure Kaeser et Jonathan Zufferey

Cet article étudie la relation entre les normes contemporaines du vieillissement et les pratiques des personnes âgées. Il confronte les ambitions politiques pour un vieillissement actif aux conditions de vie des personnes âgées. L'accent est porté ici sur les migrants âgés qui sont surreprésentés parmi les populations vulnérables. Les données exploitées proviennent de l'enquête « Vivre/Leben/Vivere » qui traite des conditions de vie des individus de plus de 65 ans. À l'aide de modèles d'équations structurelles, cet article identifie des configurations d'activités et détermine quels sont les facteurs explicatifs qui structurent l'accès au vieillissement actif. Il montre ainsi que le concept de vieillissement actif n'englobe pas l'ensemble des activités des personnes âgées et élude les inégalités socioéconomiques.

Mots-clés : Vieillissement actif, migrants âgés, politiques suisses du vieillissement, activités des personnes âgées, modèles d'équations structurelles

465 **La persistance d'un système de stratification sociale ? Une analyse de la pauvreté chez les personnes âgées dans une perspective de parcours de vie** [E] | Rainer Gabriel, Michel Oris, Matthias Studer et Marie Baeriswyl

Cet article analyse les facteurs expliquant la pauvreté chez les personnes âgées en Suisse, en mettant l'accent sur sa construction au cours du parcours de vie. Plus particulièrement, nous nous intéressons à savoir si différentes informations attenantes aux parcours de vie individuels permettent de comprendre les inégalités sociales et de genre en matière de pauvreté en Suisse. Nos résultats montrent que le facteur le plus déterminant est le capital humain initial, renvoyant par là aux théories traditionnelles de la stratification sociale, alors que l'influence des trajectoires professionnelles, familiales ou relationnelles n'apparaît pas comme significative. Dans ce cadre, les différences de genre apparaissent comme pouvant être en grande partie expliquées à travers l'influence à long terme des différences du niveau d'instruction.

Mots-clés : Vieillesse, pauvreté, parcours de vie, stratification sociale, inégalité

489 **Imperfections du système d'assurances sociales : l'exemple de l'accès aux soins des jeunes retraité-e-s à revenu modeste** [F] | Blaise Guinchard, Mélanie Schmittler, Marie-Laure Gally, Michael Amiguet et Alpha Barry

Cet article analyse les résultats d'une étude sur le renoncement aux soins menée auprès de 2 445 Vaudois-e-s récemment retraité-e-s. Ces personnes de situation modeste sont proches des limites d'accès aux aides étatiques et ne bénéficient pas du même filet de protection sociale que d'autres plus démunies. 17.9% des répondant-e-s au questionnaire déclarent renoncer à des soins pour raisons financières. Des entretiens mettent en évidence la complexité du renoncement, ainsi que les stratégies compensatoires que les personnes adoptent pour accéder à certains soins. Ces dernières démontrent une capacité d'agir en situation qui reste toutefois précaire.

Mots-clés : Renoncement, assurance-maladie, retraite, soins, agency

517 **Index**

Index Volume 41 (2015)

	Heft Nr. Numéro/Issue	Seite Page
Artikel / Articles		
Assi, Jenny – Les défis de la prévoyance vieillesse suisse: entre responsabilité individuelle et rationalité limitée	3	359
Burnay, Nathalie – Le vieillissement actif en entreprises: stigmatisations et carences. Regards croisés à partir de la situation belge	3	401
Carbajal, Myrian et Nathalie Ljuslin – L'argent et le travail dans le processus d'autonomisation des jeunes Latino-américain-e-s sans autorisation de séjour en Suisse	2	223
Chiapparini, Emanuela und Jan Skrobanek – Alles eine Frage der Lebenslage? – Vereinsaktivitäten von Jugendlichen im Kanton Zürich	1	119
Elliker, Florian – Populismus als radikalisierte konservativer Diskurs	1	79
Faure, Laurence et Éliane Le Dantec – Le sens de l'essentiel: pratiques économiques et rationalisations ordinaires chez les jeunes Français des classes populaires	2	267
Gabriel, Rainer, Michel Oris, Matthias Studer, and Marie Baeriswyl – The Persistence of Social Stratification? A Life Course Perspective on Poverty in Old-Age in Switzerland	3	465
Gasser, Martin, Sarah Kersten, Michael Nollert und Sebastian Schief – Geschlechtsspezifische Ungleichheiten in der bezahlten und unbezahlten Arbeit: Kantonale Muster der Zeitungleichheit	1	9
Guinchard, Blaise, Mélanie Schmittler, Marie-Laure Gally, Michael Amiguet et Alpha Barry – Imperfections du système d'assurances sociales: l'exemple de l'accès aux soins des jeunes retraité-e-s à revenu modeste	3	489
Kaerer, Laure, and Jonathan Zufferey – Confronting Active Ageing with Empirical Evidence: A Structural Equation Model Approach. The Case of Older Migrants Living in Switzerland	3	437
Meliki, Hugues Morell – Sociologie empirique de la socialisation entrepreneuriale du jeune Bamiléké au Cameroun	2	241
Nedelcu, Mihaela et Malika Wyss – Liens transnationaux et régimes de coprésence à l'ère du numérique. Le cas des migrants roumains en Suisse	1	59
Pérez-Roa, Lorena – Quand le moral s'effondre sous la dette: l'expérience de l'endettement étudiant chez les jeunes adultes à Montréal	2	291
Plomb, Fabrice et Francesca Pogliani Miletì – L'argent en action chez les jeunes Suisses. Structures économiques, types d'échanges et comportements individuels	2	201
Probst, Isabelle, Jean-Pierre Tabin et Nelly Courvoisier – De la réparation à la réversibilité. Un nouveau paradigme dans l'assurance invalidité?	1	101
Repetti, Marion – Regards de retraités sur le vieillissement actif	3	419

	Heft Nr. Numéro/Issue	Seite Page
Schempp, Daniela, Sebastian Schief, and Aylin Wagner – Determinants of Detraditionalization of the Division of Housework and Family Work in Swiss Couple Households	1	33
Wernli, Boris et Caroline Henchoz – Les conséquences financières du départ du foyer parental. Une analyse longitudinale des données du Panel suisse de ménages	2	311
Wernli, Boris, Valérie-Anne Ryser et Carmen Borrat-Besson – Bien-être subjectif: l'impact du départ à la retraite en Suisse	3	377

Buchbesprechungen / Recensions critiques / Book Reviews

Bronner, Gérald: La démocratie des crédules (Pierre Moessinger)	1	151
Burgermeister, Nicole & Nicole Peter: Intergenerationelle Erinnerung in der Schweiz. Zweiter Weltkrieg, Holocaust und Nationalsozialismus im Gespräch (Pamela Heß)	1	151
Busset, Thomas, Roger Besson & Christophe Jaccoud (éds): L'autre visage du supportérisme. Autorégulations, mobilisations collectives et mouvements sociaux (Denis Müller)	1	154
Dimbath, Oliver & Michael Heinlein (Hrsg.): Die Sozialität des Erinnerens. Beiträge zur Arbeit an einer Theorie des sozialen Gedächtnisses (Daniela Singer)	1	155
Freitag, Markus (Hrsg.): Das soziale Kapital der Schweiz (Herbert Ammann)	1	158
Gornick, Janet C. & Markus Jäntti: Income Inequality: Economic Disparities and the Middle Class in Affluent Countries (Laura Ravazzini)	1	145
Heredia, Mariana: A quoi sert un économiste. Enquête sur les nouvelles technologies de gouvernement (Alain Max Guénette)	1	161
Kaesler, Dirk: Max Weber. Eine Biographie. Preuße, Denker, Muttersohn (Yves Sintomer)	1	162
Levy, René, Eric D. Widmer (eds): Gendered life courses between standardization and individualization. A European approach applied to Switzerland (Dominique Joye)	1	164
Nolan, Brian, Wiemer Salverda, Daniele Checchi, Ive Marx, Abigail McKnight, István György Tóth & Herman G. van de Werfhorst: Changing Inequalities & Societal Impacts in Rich Countries: Thirty Countries' Experiences (Laura Ravazzini)	1	145
Salverda, Wiemer, Brian Nolan, Daniele Checchi, Ive Marx, Abigail McKnight, István György Tóth & Herman G. van de Werfhorst: Changing Inequalities in Rich Countries: Analytical and Comparative Perspectives (Laura Ravazzini)	1	145